

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen bebilderten Wochenbeilage
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andree.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 35

Donnerstag, den 25. März abends

27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Mitteilung der obersten Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 25. März, vormittags. (W. B. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz. Abgesehen von unbedeutenden Gefechten auf den Maashöhen südöstlich von Verdun und am Hartmannsweilerkopf, die noch andauern, fanden nur Artilleriekämpfe statt.

Oestlicher Kriegsschauplatz. Russische Angriffe östlich und südöstlich von Augustow sowie bei Jednorozek, nordöstlich von Praszynsz wurden abgeschlagen.

Berlin, 25. März. Ueber den russischen Einbruch in Memel wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ aus dem östlichen Hauptquartier unter dem 22. März berichtet: Da dieses Gebiet mit dem Kriegsschauplatz in keinem organischen Zusammenhang steht, bezweckte der russische Einbruch lediglich die Plünderung dieses Landstriches und die Verfolgung der Zivilbevölkerung. Diese grobe Verletzung des Völkerrechts forderte sofortige Gegenmaßnahmen von unserer Seite heraus. U. a. ist die der Stadt Suwalki auferlegte Geldkontribution auf 100000 Mark erhöht worden. Zur Sicherung des pünktlichen Eingangs dieser Summe sind zehn vornehme Bürger als Geiseln in Gewahrsam genommen worden. Eine weitere Antwort auf den räuberischen Ueberfall war das Bombardement von Grodno durch unsere Flieger. Weitere Vergeltungsmaßnahmen werden in Kürze folgen.

Lotales.

* Gebt für die blinden Soldaten. Frau Erz. von Schend, die Gattin des Kommandierenden Generals, eröffnet eine Sammlung für die blinden Soldaten. Diese Unglücklichen, die im Felde das Augenlicht verloren haben, sind nach dem Sprachgebrauch weder zu den Verwundeten noch zu den Verstümmelten zu rechnen, und darum haben sie auch keinen Anteil an den mancherlei Erleichterungen, die sorgende Liebe für jene bereitet hat. Selbstverständlich liegt es aber nicht in der Absicht der Spender, gerade diese Ärmsten von ihren Wohltaten auszuschließen und darum bedarf es wohl nur der Aufklärung, um auch unseren blinden Helden die allgemeine Fürsorge zuzuwenden. Ihre Excellenz Frau von Schend in Frankfurt, Untermainlat 13, will die Gaben entgegennehmen und hoffentlich läßt das allgemeine Mitleid reiche Mittel zusammenfließen.

* In der Stadtverordneten-Versammlung in Königstein wurde am Dienstag mitgeteilt, daß für diesen Sommer eine ständige Automobilverbindung zwischen Cronberg und Königstein gesichert ist.

* Das Kuchenbrotverbot. Wie die „Bosfische Zeitung“ hört, wird das schon öfter angekündigte Kuchenbrotverbot bereits in dieser Woche herauskommen. Ueber das Datum wird jedoch noch Stillschweigen beobachtet.

11* Die Metallsammlung hat hier in Cronberg einen ganz überraschenden Erfolg gehabt. Es sind eine Menge Silber-, Zinn-, Kupfer- und Messing-Sachen eingeliefert worden, die einen ganz ansehnlichen Wert repräsentieren. Wertvolle silberne Pokale, die einst als erste Preise auf Ausstellungen gestiftet waren, Becher und Humpen von Meisterhand gefertigt, sind gespart worden; Zinnteller und -Schüsseln, die von Liebhabern immer gut bezahlt wurden, Messing-Kronleuchter, Mörser und dergleichen in großer Auswahl vorhanden. Die Sammlung ist noch nicht abgeschlossen und kann in der Apotheke besichtigt werden.

* Achtung bei Briefen an Kriesgefangene. Briefe und Postkarten an Kriegs- und Zivilgefangene im feindlichen Ausland müssen in großer, deutlicher, nicht zu enger Schrift abgefaßt sein. Briefe sollen höchstens 4 Seiten gewöhnlichen Briefpapiers lang sein. Ferner empfiehlt es sich nicht, Briefumschläge

mit Seidenpapierfutter zu verwenden, weil es vorgekommen sein soll, daß das Papierfutter zur Uebersmittlung verbotener Nachrichten benutzt worden ist.

* Die heftigste Regierung in Darmstadt hat neun Niederlassungen englischer und französischer Geschäfte, bezw. deren Besitz in den heftigsten Städten, unter Zwangsverwaltung gestellt; darunter befindet sich die Mainzer Niederlassung der Kognatfabrik Bisquit-Dubouche.

* Im Orts-Fernsprechverkehr Frankfurt ist die Bezeichnung „Römer“ eröffnet worden, die sämtliche Anschlüsse des bisherigen Amtes 1 enthält. Zur Vermeidung von Irrtümern und Fehlverbindungen sind vom Eröffnungstage an nur die in diesen Tagen zur Versendung gelangten neuen Teilnehmer-Verzeichnisse zu benutzen. In den Anmeldungen für Ferngespräche sind die verlangten Anschlüsse wie folgt zu bezeichnen: Frankfurt (Main) Amt Hansa Nr. . . ; Frankfurt Amt Römer, Nr. . . ; Frankfurt Amt Taunus, Nr. . . ; Frankfurt Amt Eschersheim, Nr. . .

* Da das Anpflanzen von Frühgemüse gerade in diesem Jahr mehr als sonst geboten ist, dieses aber nicht selten dem Frost zum Opfer fällt, dürfte ein Hinweis Jäcks in der „Gartenwelt“, wie dem vorzubeugen ist, am Plage sein: Nachdem die Erbsen und auch Bohnen etwa 5 Ztm. tief gelegt sind, lasse ich sie, so schreibt der Verfasser, gleich anhäufeln, was sonst für später nötig wird und somit keine Mehrarbeit ist. Vergleichende Versuche haben mir gezeigt, daß die nicht gleich nach dem Legen angehäuften fast zugleich mit den angehäuften aufgingen. Umgibt man die jungen Triebe der Erbsen und Bohnen mit einer genügenden Schicht Torfstreu, so wird die Mühe zur Abwehr der Nachtfrostbelohnung. Man beachte auch wohl die Wechselwirtschaft beim Erbsenbau.

Der Krieg.

Großes Hauptquartier, 24. März 1915, vormittags. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne fanden nur Artilleriekämpfe statt.

Im Priesterwalde nordwestl. von Pont-

a-Mousson wurde der Feind, der uns einen Gelände-Gewinn streitig zu machen suchte, zurückgeworfen.

Erneute feindliche Angriffe, nordöstlich von Badonviller und dem Reisdackerkopf, brachen in unserem Feuer zusammen.

Am Hartmannsweilerkopf wird zur Zeit wieder gekämpft.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Unsere, nördlich Memel, verfolgenden Truppen machten bei Polangen 500 Russen zu Gefangenen, erbeuteten 3 Geschütze und 3 Maschinen-Gewehre und jagten dem Feind viel geraubtes Vieh, Pferde und sonstiges Gut ab.

Bei Laugszargen, südwestlich von Taurroggen und nordwestl. Mariampol, wurden russische Angriffe, unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Nordöstlich von Ostrolenka scheiterten mehrere russ. Angriffe. Hier nahmen wir dem Feind 20 Offiziere, über 2500 Mann u. 5 Maschinengewehre ab.

Auch östlich von Plozk mißlingen mehrere feindliche Vorstöße.

Das deutsche Heer zollt herzlichen Dank der tapferen Besatzung von Przemyśl, die nach 4 opfervollen Monaten der Verteidigung nur der Hunger niederzwingen konnte.

Oberste Heeresleitung.

Berlin, 24. März. (W. B. Amtlich.) Bei den Kämpfen nördlich Memel haben unsere Seestreitkräfte die Operationen von See aus unterstützt. Dabei wurde am 23. März vormittags Dorf und Schloß Polangen beschossen und im Laufe des Tages die Straße Polangen—Vibau unter Feuer gehalten. Der stellvertretende Chef des Admiralsstabs Behndke.

Berlin, 24. März. (W. B. Amtlich.) Der Kommandant S. N. Schiff „Dresden“, der mit der Besatzung des Schiffes an Bord des chilenischen

Dampfers „Valparaiso“ eingetroffen, berichtet dienstlich folgendes: Am 14. März vormittags kam S. M. Schiff „Dresden“ zu Anker in Cumberland-Bucht, der Insel Juan-Fernandez, hier wurde das Schiff von den englischen Kreuzern „Kent“, „Glasgow“ und dem Hilfskreuzer „Drama“ angegriffen. Der Angriff erfolgte aus einer Richtung, in der S. M. Schiff „Dresden“ nur ihre Heck-Geschütze verwerten konnte. „Dresden“ erwiderte das Feuer, bis alle verwendbaren Geschütze und drei Munitionskammern unbrauchbar geworden waren. Um zu verhindern, daß das Schiff dem Feind in die Hände fiel, wurden Vorbereitungen zum Versenken getroffen und gleichzeitig ein Unterhändler auf die Glasgow geschickt, der darauf hinwies, daß man sich in neutralen Gewässern befindet. Da Glasgow trotz dieses Hinweises den Angriff fortsetzte, wurde S. M. S. Dresden gesprengt und versank um 11,15 Uhr mit wehender Flagge, während die Besatzung 3 Hurras auf unseren Kaiser ausbrachte. Hiermit ist die von engl. Seite gemachte Darstellung, daß S. M. S. Dresden unter heißen der weißen Flagge kapituliert habe, nicht zutreffend.

Zehn Kriegsgebote.

1. Ich nicht mehr als nötig. Vermeide überflüssige Zwischenmahlzeiten; du wirst dich dabei gesund erhalten.
2. Halte das Brot heilig und verwende jedes Stückchen Brot als menschliche Nahrung; trockene Brotreste geben eine wohlschmeckende und nahrhafte Suppe.
3. Spare an Butter und Fetten; ersetze sie beim Bestreichen des Brotes durch Syrup, Miel oder Marmeladen. Einen großen Teil aller Fette bezogen wir bisher vom Auslande.
4. Halte dich an Milch und Käse; genieße namentlich auch Magermilch und Buttermilch.
5. Genieße viel Zucker in den Speisen, denn Zucker ist ein vorzügliches Nahrungsmittel.
6. Koche Kartoffeln nur mit der Schale; dadurch sparst du 20 vom Hundert.
7. Mindere deinen Bedarf an Bier und anderen alkoholischen Getränken; dadurch vermehrest du unseren Getreide- und Kartoffelvorrat, aus dem Bier und Alkohol hergestellt wird.
8. Ich viel Gemüse und Obst und benutze jedes Stückchen geeignetes Land zum Anbau von Gemüse. Spare aber die Konserven, solange frische Gemüse zu haben sind.
9. Sammle alle zur menschlichen Nahrung nicht geeigneten Küchenabfälle als Viehfutter; achte aber streng darauf, daß nicht schädliche Stoffe in die Abfälle hineingeraten.
10. Koche und heize mit Gas oder Koks; dadurch hilfst du namentlich ein wichtiges Düngemittel schaffen, denn bei der Gas- und Koksbereitung wird außer anderen wichtigen Nebenerzeugnissen auch das stickstoffhaltige Ammoniak gewonnen. Beachte bei allen diesen Geboten, daß du für das Vaterland sparst. Deshalb muß auch derjenige diese Gebote beherzigen, dem seine Mittel erlauben, zur Zeit noch in der bisherigen Art weiterzuleben.

Eine Stimme zur deutschen Kriegsanleihe.

Zu dem glänzenden Ergebnis der zweiten deutschen Kriegsanleihe schreibt das Wiener „Fremdenblatt“: „Als der Deutsche Reichstag in der denkwürdigen Augusttagung die Ermächtigung zur Milliardenanleihe erteilte, wurden die Gegner des Deutschen Reichstages nicht müde, zu behaupten, daß Deutschland diese Summe bereitzustellen nicht imstande sein werde. Heute ist die Anleihe ein Ereignis geworden, das beispiellos in der Finanzgeschichte aller Staaten da steht. Die deutsche Reichsbank, die in den Stürmen des Weltkrieges eine so monumentale Stellung einnimmt, hat die Konzentrationspolitik der Bank von Frankreich, eine Politik, durch welche Deutschland von den Quellen der reichen Weltmächte abgeschnitten werden sollte, übertrumpft. Das deutsche Wirtschaftsleben erwies sich als unerschöpfliche, während die Wirtschaftsorganisation Frankreichs zusammenbrach. So steht die finanzielle Aushungerung aus, mit der man dem deutschen Volke an die Kehle wollte. Wer die Freudigkeit sieht, mit der alle Schichten des deutschen Volkes sich zu den Zeichnungen drängten und entschlossen ihre Ersparnisse dem Staate zur Verfügung stellten, wird sagen müssen, daß ein solches Volk nicht zu bezwingen ist. In der österreich-ungarischen Monarchie sind die von Stunde zu Stunde erfreulicheren Nachrichten über die deutsche Kriegsanleihe mit der größten Befriedigung aufgenommen worden. Deutschland hat eine Schlacht gewonnen, und dieses Sieges freuen sich seine Freunde, während man in den Hauptstädten des Dreiverbandes bestürzt sein wird.“

Auch im finanzpolitischen Teil des Fremdenblattes wird der glänzende Erfolg der deutschen Kriegsanleihe gewürdigt, der an demselben Tage die Welt überraschte, wo man in London den Mindestkurs für englische Konjols um 2 Prozent herabsenken mußte.

Przemysl gefallen.

Im Lager unserer Feinde herrscht zurzeit heller Jubel. Es ist den Russen gelungen, die heldenmütige Besatzung von Przemysl nach 4 1/2 monatiger Einschließung durch Hunger zur Uebergabe zu zwingen. Der Befehlshaber der Besatzung, General der Infanterie von Kusmanek, versuchte noch am 19. März in der Frühe des Morgens einen Ausfall. In siebenstündigem Gefechte hielten seine Truppen gegen starke russische Kräfte bis zum äußersten stand. Schließlich zwang sie die Ueberlegenheit der Zahl zum Zurückgehen hinter die Gürtellinie. In den folgenden Nächten gingen die Russen gegen mehrere Fronten von Przemysl vor. Diese Angriffe brachen gleich allen früheren in dem Feuer der tapfer verteidigten Befestigungen zusammen. Da nach dem Ausfalle am 19. d. Mts. auch die äußerste Beschränkung in der Verpflegungsstation nur mehr einen dreitägigen Widerstand gestattete, hatte der Festungskommandant mittlerweile den Befehl erhalten, nach Ablauf dieser Frist und nach Vernichtung des Kriegsmaterials den Platz dem Feinde zu überlassen. Wie ein Flieger der Festung meldete, gelang es tatsächlich, die Forts samt Geschützen, Munition und befestigten Anlagen rechtzeitig zu zerstören. Dem opfermütigen Mutharren und den letzten Kampf der Besatzung gebührt nicht minderes Lob als ihres Tapferkeit in den früheren Stürmen und Gefechten.

Der Fall von Przemysl wird gewiß in Deutschland und in Oesterreich gleich schmerzlichen Bedauern hervorrufen. Es ist immerhin ein ziemlich harter Schlag, der unsere Sache auf dem rechten Flügel der gemeinschaftlichen Tausendkilometerfront getroffen hat. Denn Przemysl, eine der stärksten Festungen Oesterreichs, war ein starker Stützpunkt für die militärischen Operationen unserer Verbündeten. Trotzdem gibt es aber auch eine Anzahl Momente, die den Verlust weniger herb erscheinen lassen. Vor allem mußte die Einnahme des Ortes von den Russen sehr, sehr teuer erkauft werden. Bei der ersten Belagerung von Przemysl hat der russische Generalfeldmarschall Diemidiew, der sich im letzten Balkankriege auf bulgarischer Seite den Ruf eines tollkühnen Draufgängers erworben hatte, siebzigtausend Soldaten ohne irgend einen Vorteil vergeblich zur Schlachtbank getrieben, und auch während der zweiten Belagerung wurden die Russen bei allen Sturmangriffen mit blutigen Köpfen heimgeschickt. Nicht die militärische Ueberlegenheit der Gegner, sondern der Hunger, also eine rein elementare Gewalt, gegen die Menschentrast auf die Dauer nicht anzukämpfen vermag, ist es gewesen, der schließlich den Fall der Festung herbeigeführt hat. Und zu dem Hunger gesellte sich noch eine andere elementare Macht: das Wetter. Unerhörte heftige Schneestürme hinderten die Artillerie unserer Verbündeten an erfolgreicher Tätigkeit und erschweren es den Russen, sich sechsteilig einzugraben und Verstärkungen heranzuziehen. Als dann wieder besseres Wetter eintrat, sah man sich plötzlich härteren Kräften gegenüber, und die Belagerer waren in der Lage, nunmehr ihrerseits offensiv vorzugehen. Ein weiteres den Verlust herabminderndes Moment liegt darin, daß es der braven Besatzung gelungen ist, alle Befestigungswerke und sämtliches Kriegsmaterial zu zerstören. Dadurch wird der russische Gewinn stark gemindert. Endlich aber dürfte, was die Hauptsache ist und auch von der österreichischen Heeresleitung mit Recht betont wird, der Fall von Przemysl von keinerlei Einfluß auf die militärische Gesamtlage im Osten und den für uns glücklichen Fortgang der kriegerischen Ereignisse sein. Was mit Przemysl verloren gegangen ist, wird an anderer Stelle wieder doppelt und dreifach wettgemacht werden. Den zwei vorausgegangenen Belagerungen von Przemysl aber dürfte sich in nicht zu ferner Zeit eine dritte anschließen, bei der die Rollen von Belagerer und Belagertem vertauscht sein werden, und die — so hoffen wir zu-

versichtlich — alsdann zu einem endgültigen Ergebnis führen und die Festung wieder dauernd in den Besitz unserer österreichischen Bundesgenossen zurückbringen wird.

Billige Speisezetteln.

Die Frankfurter Zeitung bringt die folgenden Kriegsspeisezetteln, die auch schon von Cronberger Familien probiert und gut befunden worden sind.

Für eine Arbeiterfamilie.

Mittagessen:

Sonntag:	
1 Pfund Fleisch	M. 0.90
2 Pfund Sauerkraut	M. 0.24
Kartoffeln	M. 0.40
	M. 1.54

Montag:	
Geschmälzte Mehlsuppe	M. 0.30
Makkaroni mit Backobst	M. 0.85
	M. 1.15

Dienstag:	
Suppe von Haseflocken	
Kartoffelpfannkuchen(Puffer)	M. 1.—

Mittwoch:	
Gelbe Rüben und Kartoffeln	
mit Fett und Zwiebeln angerichtet	M. 1.—

Donnerstag:	
1 Pfd. Kochfleisch mit Reis	M. 1.20

Freitag:	
1 Pfund ungeschälte Erbsen	
mit Kartoffeln und Fett angerichten	M. 0.90

Samstag:	
Kartoffelsuppe, entweder mit Speck oder Fett mit Zwiebel	M. 1.—

Abendessen:

Sonntag:	Bratkartoffeln und Wurst	70 J
----------	--------------------------	------

Montag:	Hering und Pellkartoffeln	70 J
---------	---------------------------	------

Dienstag:	Kartoffeln (30 Pfg.) mit Dörrfleischwürsteln (40 Pfg.) Zwiebel gebraten, zusammen	70 J
-----------	---	------

Mittwoch:	Brot und Käse	70 J
-----------	---------------	------

Donnerstag:	Pellkartoffeln mit Wurstfett	60 J
-------------	------------------------------	------

Freitag:	Marinierte Heringe u. Kartoffeln	70 J
----------	----------------------------------	------

Samstag:	Gebratene Kartoffel mit Wurst	70 J
----------	-------------------------------	------

Für eine Mittelskandfamilie.

Sonntag:	Grünesuppe, 2 Pfd. Fleisch	M. 3.—
----------	----------------------------	--------

Montag:	Suppe mit Reis, 1 Pfund	M. 1.50
---------	-------------------------	---------

Dienstag:	Suppe von 2 Suppenwürsteln	M. 1.40
-----------	----------------------------	---------

Mittwoch:	Haseflocken, Sauerkraut mit Schweinefleisch, Kartoffelbrei	M. 2.—
-----------	--	--------

Donnerstag:	Griesuppe und Kartoffeln	M. 1.50
-------------	--------------------------	---------

Freitag:	Erbsuppe, Seefisch mit Kartoffeln und Linsen	M. 1.80
----------	--	---------

Samstag:	Kartoffelsuppe mit gebratenen Rauchfleischwürsteln u. Zwiebel	M. 1.80
----------	---	---------

Abendessen:

Sonntag:	Aufschnitt m. Butterbrot, Tee	M. 1.20
----------	-------------------------------	---------

Montag:	Heringssalat u. Pellkartoffeln	M. 1.—
---------	--------------------------------	--------

Dienstag:	Bratkartoffeln und Salat	M. 1.—
-----------	--------------------------	--------

Mittwoch:	Makkaroni mit geriebenem Käse und Tomatensauce	M. 1.20
-----------	--	---------

Donnerstag:	Gebadene Leber und geröstete Kartoffeln	M. 1.20
-------------	---	---------

Freitag:	Eierpfannkuchen und Obst	M. 1.30
----------	--------------------------	---------

Samstag:	Bratwurst und Kartoffeln	M. 1.50
----------	--------------------------	---------

Rohr mit Rohrkiste!

Der Entwurf des Haushaltsplanes der Gemeinde Cronberg für das Jahr 1915 liegt vom 24. März ab 8 Tage lang auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 8, zur Einsicht der Gemeindeangehörigen offen.
Cronberg, den 25. März 1915.

Der Magistrat. J. V. Schulte.

städtische höhere Schule zu Cronberg.

Sexta bis Obertertia mit Vorschule.

Beginn des Sommersemesters am 15. April.

Zu Ostern findet die Aufnahme neuer Schüler (Knaben und Mädchen) statt. In die unterste Klasse der Vorschule können Kinder eintreten, die bis 1. Oktober d. J. das 6. Lebensjahr vollenden, in die übrigen Klassen diejenigen, welche genügende Reife nachweisen. Auf Wunsch wird fakultativer Lateinunterricht erteilt.

Im Interesse der Schüler wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, den Eintritt in die höhere Schule nicht weiter als bis zum 10. Lebensjahre hinauszuschieben, da ältere Schüler in der Regel mit 14 Jahren die Schule verlassen, ohne das Ziel derselben erreicht zu haben.

Anmeldungen, denen bei schulpflichtig werdenden Kindern Geburts- und Impfschein beizufügen ist, wolle man bis zum April bei Herrn Rektor Schilgen einreichen.

Cronberg, den 18. Februar 1915.

Das Kuratorium. Schulte.

Vom 19. ds. Mts. bis einschließlich 1. April liegt die Liste der in diesem Jahre zum Feuerwehrdienst verpflichteten Personen, das sind alle in den Jahren 1870—1890 geborenen männlichen Einwohner, auf Zimmer 5 des Bürgermeistereiamtes zu jedermanns Einsicht offen.

Anträge auf Befreiung vom Feuerwehrdienst gegen Zahlung der festgesetzten Taxe sind ebenfalls in dieser Zeit dort zu stellen.

Cronberg, den 16. März 1915.

Die Polizeiverwaltung. J. V. Schulte

Wir haben 200 Zentner gute Speisekartoffeln „Industrie“ zum Preise von 4.— Mark pro Doppelzentner bestellt, die wir zum Selbstkostenpreise abgeben.

Bestellungen sind auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 9 zu machen.

Cronberg, den 18. März 1915.

Der Magistrat. J. V. Schulte.

Infolge Ermächtigung durch den Herrn Minister des Innern darf bis zum 15. April Weizenmehl mit nur 10% Roggenmehl gemischt abgegeben werden (vergl. § 5 der Verordnung des Bundesrats über das Ausmahlen von Brotweizen vom 5. Januar 1915, Kreisblatt Nr. 5).

Bad Homburg v. d. H., den 17. März 1914.

Der Kgl. Landrat. J. B.: v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 19. März 1915.

Der Magistrat. J. V. Schulte.

Auf Grund eines Erlasses des Kriegsministeriums vom 1. d. M. und der dazu ergangenen Anordnung des stellv. Generalkommandos des 18. Armee-Korps vom 3. d. M. Nr. 28950 ist die Ortspolizeibehörde Ihres Bezirks anzuweisen, die Sorge zu tragen, daß jeder in eine Privatpflegestätte, groß oder klein, überwiesene Genesende innerhalb 24 Stunden bei der Ortspolizeibehörde von dem Inhaber der Privatpflegestätte unter Angabe des Namens, des Truppenteils des Lazarets, aus dem er überwiesen worden ist, angemeldet wird. Die Ortspolizeibehörden haben Abschrift dieser Anordnungen umgehend dem zuständigen Bezirkskommando zu senden.

Diese Anordnung bezieht sich auch auf solche Verwundete und Kranke, die auf ihren Wunsch oder auf Antrag von Angehörigen in ihre Heimat überführt und in der eigenen Familie untergebracht worden sind. Sie unterliegen gleichfalls der Anmeldung.

Der Oberpräsident

Die offiziellen Verlust-Listen

werden in der Expedition des „Cronberger Anzeiger“ eingesehen werden.

Zwangs-Versteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen

am 14. Mai 1915, nachmittags 1 1/2 Uhr

auf der Bürgermeisterei in Cronberg versteigert werden die im Grundbuche von Cronberg Band 17 Blatt 670 eingetragene Eigentümer am 10. März 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks:

Händler Johann Konrad Müller und dessen Ehefrau Magdalena geb. Wiedemann zu Cronberg als Miteigentümer kraft Errungenschaftsgemeinschaft eingetragenen Grundstücke lfd. Nr. 12, 13

lfd. Nr. 12 Gemarkung Cronberg Kartenblatt 23 Parzelle 108 Neunmorgen, Wiese 1 a 53 qm groß, Reinertrag 0,30 Tlr. Grundsteuer-mutterrolle Art. 1202

lfd. Nr. 13 Kartenblatt 25 Parzelle 175, Eichenwiesen, Wiese 14 a 24 qm groß, Reinertrag 1,56 Tlr. Königstein (Taunus), den 20. März 1915.

Königliches Amtsgericht.

Kirchensteuer.

Es wird hiermit ein nochmaliger Termin zur Erhebung der Steuer der katholischen Kirchengemeinde bis 31. März ds. Js. festgesetzt.

Eine weitere kostenlose Aufforderung wird nicht mehr stattfinden.

Cronberg, den 24. März 1915.

Der Kirchenvorstand.

Zimmerstutzen - Gesellschaft.

Heute Donnerstag Abend

Schluß des diesjährigen Winter-Schießen.

Familienunterstützung.

Hier ist zur Sprache gebracht worden, daß vielfach bei den zuständigen Zivilbehörden Anträge — auch wiederholte — auf Bewilligung von Familienunterstützungen in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. Februar 1888/4. August 1914 gestellt würden mit der Begründung, daß nach Angabe der militärischen Vorgesetzten, bei denen die Ehemänner Auskunft erbeten hätten, sämtliche Familien von Kriegsteilnehmern auf Antrag Unterstützung erhalten müßten, daß also gewissermaßen ein Rechtsanspruch darauf bestünde.

Nach dem Gesetz ist dies nicht der Fall. Gemäß § 1 a. a. O. werden vielmehr die Unterstützungen nur im Falle der Bedürftigkeit gewährt, und zwar gemäß § 6 a. a. O. durch die in jedem Lieferungsverband — das ist in Preußen der Kreis — bestehende Kommission, deren Entscheidung endgültig ist.

Damit nicht unnötige Hoffnungen erweckt werden, deren Nichterfüllung vielleicht das Gefühl ungerechter Behandlung auslösen könnte, ersucht das Kriegsministerium bei Belehrungen von Mannschaften darauf hinzuweisen, daß der Anspruch auf Familienunterstützung nicht allgemein, sondern nur im Falle der Bedürftigkeit gegeben ist.

J. A.: von Weisberg.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin

Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule

Ausgabe B: Ackerbauschule

Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule

Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda hoh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Bücher beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke werden viele Abonnement vorzuziehende Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen. Ihre sichere einträgliche Stellung.

Der Einj.-Freiw., Das Abkürzungenlexikon, Das Gymnasium, Das Realgym., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Anstalt. Prospekte u. glänzende Dankeschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Beglückung monatliche Teilschickungen. — Retentionen. — Fernunterricht. — Anstalt. — Sendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Cronberger Würstchen

nach Frankfurter Art alle Woche frisch bei

Karl Dauber

Zur Frühjahrs-Auslaat

Alle Samereien

lowie Eckendorfer Dickwurz

ferner:

Johannisbeersträucher
Heinrich Limper.

SSSS

Fleisch:

Verwertung.

Zum Sterilisieren von Fleisch, Wurst und dergleichen empfehle

Werk's Einmachgläser

für erstklassige Ware.

Georg Maschke

Kräftige

Arbeiter

gesucht bei gutem Stundenlohn.

Kunstdüngerfabrik

Griesheim a. M.

Mahmädchen

für Tapezierarbeiten für sofort

für ins Haus gesucht.

Georg Maschke

Frankfurter

Würstchen

6 st. nach eingetragener bei

Karl Gerstner



Bismarck-Feier.

Zum Gedächtnis des 100jährigen Geburtstages des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck findet

Mittwoch, 31. März, abends 8 Uhr

in der Turnhalle eine

Gedenk-Feier

statt, bei welcher Herr Direktor Keller von Frankfurt am Main die Festrede halten wird.

Wir bitten unsere Mitbürger um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Cronberg, 23. März 1915

Der Magistrat. Schulte.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:

Porzellanplatten • Majolikaplaten
Glasurenplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v.d.H.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises

Telephon Nr. 353 • Postsparkonto Nr. 5795 • Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe gegen
3 1/2 Prozent Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimparbüchlein bei einer
Mindesteinlage von 3.- Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg.

Wäsche
weiche ein in
Henkel's
Bleich-Soda.

In Cronberg

oder nächster Umgebung gesucht
für April bis Anfang Oktober
schöne, möblierte heizbare

4 Zimmer-Wohnung
mit Veranda. Offerten unter
"S 8377" befördert Invaliden-
bunt Frankfurt/Main.

Kartoffel-Reinemaschinen

Kartoffelpressen

Kartoffelmäler

zur Brotbereitung empfiehlt

Georg Maschke

Hauptstraße 22.

Hustest Du? so

Kaiser's
Brust-
Caramellen

mit dem 3. Tannen

versäume keine
Minute u. kaufe
dieses von Mill-
ionen täglich
gebrauchtes
Hustenmittel
Es hilft Dir bei
Husten, Heiser-
keit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf- und Keuchhusten

6100 Zeugnisse von Ärzten
u. Private. Vor Erkäl-
tungen bist du geschützt, wenn
Du eine Kaiser-Caramelle im
Munde hast. Paket 25 Pfg.
Dose 50 Pfg.

Achte auf die Schutzmarke 3 Tanne

Zu haben bei

Carl Gerstner in Cronberg

Maschinenbauschule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt
Spezialabteilung für Elektrotechnik
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Bekanntmachung.
Allgemeine Ortskrankenkasse

Königstein im Taunus.

Die Erhebung der Beiträge zur Allg. Ortskrankenkasse
Königstein finden im Jahr 1915 in der Behausung der Ueber-
geber statt: in Cronberg am 20. und 21. Januar, 17. und
februar, 17. und 18. März, 21. u. 22. April, 19. u.
Mai, 16. und 17. Juni, 19. und 20. Juli, 18. und
August, 20. und 21. September, 20. und 21. Oktober,
und 18. November, 15. und 16. Dezember.

Es zu beachten, daß die Beiträge vormittags erhoben
werden und wird um jedesmalige Einlösung gebeten.

Der Vorstand

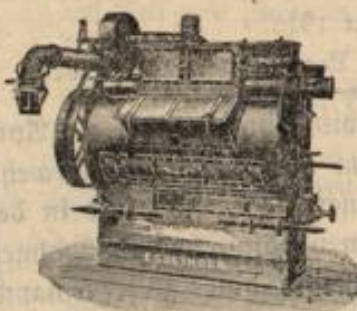
der Allg. Ortskrankenkasse Königstein.
Adam M. Fischer, Vorsitzender.

Friedr. Haas

empfiehlt sich zur

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfedern
und Daunenn
— Mattengendre u.
Daunenkörper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt

Feripredier Nr. 175

Tausende verdanken
ihre glänzende Stellung,

Ihr gediegene Wissen und Können dem Studium der weltbekannten

Selbst-Unterrichts-Werke Rustin

verbunden mit eingehendem brüchlichen Fernunterricht.

Herausgegeben vom Rustinischen Lehrinstitut.

Redigiert von Professor C. Rustin.

5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium Die Studienanstalt Der Bankbeamte

Das Realgymnasium Das Lehrerinnen- Der wiss. geb. Mann

Die Oberrealschule Seminar Die Landwirtschafts-

D. Abiturienten-Exam. Der Präparand Die Ackerbauschule

Der Einj.-Freiwillige Der Mittelschullehrer Die landwirtschaftl.

Die Handelsschule Das Konservatorium Die landwirtschaftl.

Das Lyzeum Der geb. Kaufmann Fachschule

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf.

(Einzeln Lieferungen à Mark 1.25.)

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 1.-

an zu beziehen.

Die wissenschaftlichen Unterrichts-

werke, Methode Rustin, setzen

keine Vorkenntnisse voraus und

haben den Zweck, den Studierenden

1. den Besuch wissenschaftlicher

Lehranstalten vollständig zu er-

setzen, den Schülern

2. eine umfassende, gezielte Bildung,

besonders die durch den Schul-

unterricht zu erwerbende Kennt-

nisse zu verschaffen, und

3. in vorzüglicher Weise auf Examen

vorzubereiten.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben

über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschluß-

prüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Damenhüte Kinderhüte

Trauerhüte

sowie alle Putzzutaten
für Frühjahr und Sommer

Anna Erdmann

10 Schmirstraße 10.